

→ WO GEHT'S HIN?

Die große Checkliste

Für welchen Indoor-Spielplatz entscheiden wir uns? So kommt die ganze Familie auf ihre Kosten:

✔ Macht die Anlage einen ordentlichen Eindruck? Eine allgemeine TÜV-Prüfpflicht gibt es nicht (siehe Interview S. 59).

✔ Was kostet der Spaß? Die Eintrittspreise variieren stark. Zwischen etwa 5 und 9 Euro muss man meist für Kinder ab drei Jahren berappen, Erwachsene zahlen etwas weniger. Kleinkinder bis ein oder zwei Jahren kommen in einige Anlagen umsonst hinein. Manche Spielplätze bieten außerdem für den Vormittag oder den späten Nachmittag günstigere Tarife. Oft gibt es Geräte, für die man noch extra zahlen muss.

✔ Sind die Gastronomiepreise erschwinglich, darf man sogar eigene Getränke mitbringen?

✔ Ist der Spielplatz fürs Alter der Kinder geeignet, dürfen Erwachsene mit auf die Geräte? Älteren Kindern ist Vielfalt wichtig, Eltern von jüngeren freuen sich über Überschaubarkeit und einen schönen Kleinkindbereich.

✔ Ist die Atmosphäre angenehm und nicht so stressig laut? Gerade am Wochenende ist es auf den Spielplätzen besonders voll. Tipp: Am Sonntagvormittag sind die großen Kinder noch nicht da.



Mit Vollgas in die Kurve: Elektrokarts sind auf vielen Indoor-Spielplätzen ein Renner. Allerdings muss man dafür meist extra bezahlen

Halligalli in der Spiel-Halle

➔ Überdachte Spielplätze sind eine prima Möglichkeit für Kinder, sich auch bei schlechtem Wetter richtig auszutoben ➔ Wenn man ein paar Sachen beachtet



Heute schon ein Bällebad genommen? In den abgegrenzten Bereichen sind die Kleinsten ganz unter sich

TEXT: ALMUT WENGE

Wir öffnen die Tür – und treten aus dem behäbigen, grauen Winterwetter in eine andere Welt: Eine riesige, helle Halle voller bunter Geräte, darauf Kinder aller Altersgruppen, die auf leisen Sohlen – Sockenpflicht! – klettern, toben, rutschen, hüpfen, Krach machen, Spaß haben. Genau das wollen wir auch und deshalb sind wir da! Nebenam am Tisch eine Geburtstagsfeier, die Kids mit roten Wangen, auch die Mama wirkt ziemlich aufgekratzt. Und wo sind meine zwei jetzt hin? Ach, da vorn auf der großen Wel-

lenrutsche. Die muss ich mir mal aus der Nähe ansehen. Und am besten ausprobieren... Ich gebe zu: Mein erster Abstecher zum Indoor-Spielplatz war wesentlich spaßiger, als ich mir vorgestellt hatte. Was sicher auch daran liegt, dass ich gerade selbst in Kletterlaune war und keine Lust auf Lesen hatte. Erwachsene sind ja manchmal auch nur große Kinder.

Abenteuer unterm Dach

Über 300 Indoor-Spielplätze gibt es in Deutschland schon, und es werden mehr. Oft sind sie in ehemaligen Tennishallen untergebracht. Platz genug also – auch in der Höhe – um Kindern einiges zu bieten. „Die meisten Kinder, die zu uns kommen, sind zwischen sechs und zwölf Jahre alt“, erzählt Tanja Merke, Betriebsleiterin des Indoor-Spielplatzes Rabatzz in Hamburg. „Und man sollte schon ein paar Stunden Zeit einplanen. Vier bis fünf Stunden brauchen die Kinder meistens, bis sie sich richtig schön ausgetobt haben.“ Kleine Kinder sind schneller ausgepowert. Ein Tipp für Tobefans: Tageskartenbesitzer können sich beim Hinausgehen einen Stempel geben lassen und später noch mal wiederkommen, wenn sie neue Kraft getankt haben.

Und was machen Mama und Papa eigentlich die ganze Zeit? Ganz einfach: ➔





→ BEVOR ES LOSGEHT

Spaß beim Spielen

Woran man vor dem Ausflug immer denken sollte:

- Straßenschuhe sind auf Indoor-Spielplätzen tabu. Also Stoppersocken oder Hausschuhe mit rutschfester Sohle einpacken.
- Die Kinder sollten bequeme Kleidung tragen, in der sie sich gut bewegen können.
- Kordeln und Ketten vor dem Klettern entfernen bzw. ablegen: Damit können Kinder hängenbleiben und sich verletzen.
- Fotoapparat mitnehmen: Da auf Indoor-Spielplätzen viele Geräte sind, die es auf dem normalen Spielplatz nicht gibt, kommen die Kleinen oft alle naslang angeflitzt, um zu zeigen, was sie können.
- Wichtig bei kleinen Kindern: Feuchttücher, um zwischendurch mal die Hände abzuwischen. Vor allem natürlich, ehe es etwas zu essen gibt.
- Wer tobt, muss viel trinken, am besten Wasser oder ungesüßten Tee. In der Regel muss man Getränke vor Ort kaufen. Bei Kleinkindern gibt es oft Ausnahmen.



Draußen ist kein Kletter-Wetter? Macht nichts: Auch in der Halle geht's hoch hinaus

Papsi...?

Ein aufgeregtes „Paaapsi, Füße hoch, dann wird's richtig schnell!“ macht mir klar, es geht ums Überleben. Soeben bewege ich mich bäuchlings eine Riesenrutsche mit Doppelkamelbuckel im örtlichen Indoor-Park hinunter. Neben, über, unter und auf mir die Geburtstagsgäste meiner Tochter Carlotta. Unten angekommen bitte ich orientierungslos ein wildfremdes Kind um eine Pause, während mich meine jetzt Achtjährige zielstrebig zur nächsten Attraktion lotst: die Schaumstoffballluftkanonenschlacht. „Deinen Papa kann man gut treffen, der ist so schön breit“, quietscht Mira, die beste Freundin meiner Kleinen. Zum

☛ Damit es wirklich ein richtiger Familienausflug wird, sollten wir Erwachsenen uns locker machen – und tatsächlich mitklettern. Bei den meisten Hallenspielplätzen ist das nicht nur erlaubt, sondern ausdrücklich erwünscht. Und, man unterschätzt es gern: Riesenrutschen und Klettertürme sind auch für Eltern eine sportliche Herausforderung. Übrigens sollten wir ohnehin in der Nähe der Kinder bleiben. Das Aufsichtspersonal in den Hallen kümmert sich nämlich ähnlich wie ein Bademeister eher ums große Ganze. Die Aufsichtspflicht liegt weiter bei uns Eltern.

Lizenz zum Toben


Auf Indoor-Spielplätzen lässt sich tausendmal toller toben als zu Hause im Wohnzimmer, und gerade die etwas älteren Kinder suchen Risiko und Wagnis. Nur eines fehlt hier wie dort: frische Luft. Sollte man deshalb also lieber Regenklamotten überwerfen und durch den Wald toben als zum Indoor-Spielplatz zu fahren? Die Antwort ist: Wenn alle dazu



Glück schließe ich rechtzeitig meinen vor Schreck weit aufgerissenen Mund, bevor ich den Erstickungstod erleide. Was für eine blöde Idee, hierher zu kommen. „Paaapsi, komm endlich auf die Riesenhüpfburg“, beordert mich Carlotta weiter. Dort angekommen, lasse ich mich erschöpft auf den Rücken fallen. Die heftige Ausweichbewegung der Burg lässt einen Dreijährigen zwei Meter hoch springen – Gottseidank hat er eine reaktionsschnelle Mutter... Genug! Unauffällig verziehe ich mich an den Geburtstagstisch und werde liebevoll von meiner entspannten Frau begrüßt: „Super Idee von dir, dieser Indoor-Park!“

von Hauke Johannsen

Lust haben, ist es tatsächlich die gesündere Alternative. „Generell sollten Kinder natürlich möglichst häufig im Freien ihrem Bewegungsdrang nachgehen“, bestätigt Reinhard Liebisch von der Bundesgemeinschaft für Haltungs- und Bewegungsförderung. „Und auch den regelmäßigen Sport im Verein können Indoor-Spielplätze nicht ersetzen.“

Aber, und das ist nicht wenig: Für den gelegentlichen Kick sind Hallenspielplätze prima. Das sehen auch meine Kinder so: Die wollen möglichst bald wieder hierher kommen. 

→ WEBADRESSEN

www.indoor-spielplaetze.de

Suche nach Bundesland oder Stadt. Symbole verraten schon auf den ersten Blick das Wesentliche, etwa: Wie ist die Verkehrsanbindung? Darf man eigene Getränke mitbringen? Detaillierte Infos zu den Geräten gibt's ebenfalls.

www.hallenspielplaetze.de

Über Postleitzahlen- oder Ortseingabe lassen sich Indoor-Spielplätze in Deutschland, Österreich und der Schweiz finden. Jeweils mit ausführlichen Informationen.

www.spielplaetze.org

Hallenspielplätze, Kletterparks (aber auch andere Freizeitangebote wie Museen und Tierparks) für den Urlaub in Deutschland.

→ INTERVIEW

„Vor dem Spielen auf den Zustand der Anlage achten“



TÜV-Rheinland-Prüfer Matthias Lompa arbeitet da, wo andere zum Spielen hingehen

familie&co: Ist es gewährleistet, dass die Geräte auf Indoor-Spielplätzen sicher sind?

Matthias Lompa: Für Indoor-Spielplätze gilt eine europäische Norm. Die Geräte müssen gewisse Voraussetzungen erfüllen und auch mindestens einmal jährlich kontrolliert werden. Allerdings gibt es für die Betreiber keine Verpflichtung zur technischen Überprüfung der Anlage durch Dritte wie etwa den TÜV.

Sollte man also nur zu freiwillig TÜV-geprüften Indoor-Spielplätzen gehen? Nein, das ist unrealistisch. Die wenigsten Indoor-Spielplätze lassen sich regelmäßig durchchecken, oft passiert es nur einmal vor der Eröffnung. Tatsächlich haben die Eltern aber die Möglichkeit, durch gezielte Nachfragen nach einer sicherheits-

technischen Überprüfung bei den Betreibern einen gewissen Druck zu machen. **Worauf sollten Eltern achten, wenn sie sich eine Anlage anschauen?**

Bei einer Sichtkontrolle muss man den Eindruck gewinnen, dass die Geräte technisch in Ordnung und gut gewartet sind. An alle Geräte gehören Sicherheitsvorkehrungen, etwa Fallschutz-Matten, und es darf keine spitzen Ecken und Kanten geben. Die Fluchtwege müssen frei sein, und Erwachsene sollten den Kindern jederzeit überall Hilfestellung leisten können. Wichtig sind auch klare Spielanweisungen an den Geräten.

Wie wichtig ist das Aufsichtspersonal? Sehr wichtig! Wenn vor Ort keine Ansprechpartner anwesend sind oder man sehr lange nach ihnen suchen muss, ist das ein schlechtes Zeichen. Auch nicht toll wäre es, wenn man beim Hereinkommen gleich von einem Gokart überfahren wird. Solche Spielflächen müssen immer abgetrennt sein.

FOTOS: RABATZ.DE (3); PRIVAT